



Wirtschaft international 2021

Ausländische und auslandsaktive Unternehmen in der Region

IHKANALYSE



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Creditreform 
OSNABRÜCK / NORDHORN

#GemeinsamDigitalisierungVorbringen

Inhalt

Vorwort	3
1. Ausländische Unternehmen in der Region	4
2. Auslandskontakte der regionalen Betriebe	14
3. Auslandsbeziehungen zu einzelnen Ländern	17
4. Fazit	34
Methodischer Anhang	37
Impressum	39

Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei der Bezeichnung von Personengruppen nur die männliche Form für beide Geschlechter verwendet.

Vorwort

Die Internationalisierung der regionalen Wirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen. Sichtbar ist dies an der Exportquote, die sich in den vergangenen 25 Jahren nahezu verdoppelt hat. Danach wird in den regionalen Industriebetrieben mehr als jeder dritte Euro mittlerweile im Ausland erwirtschaftet. Weltoffenheit ist daher für die Wirtschaft im IHK-Bezirk heute eine Selbstverständlichkeit. Folgerichtig ist dann, dass sich verstärkt auch ausländische Unternehmen hier in der Region ansiedeln bzw. investieren.

In der vorliegenden Analyse von IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim und Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG wird erstmals ein Einblick in den aktuellen Stand des Engagements ausländischer Unternehmen bzw. Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim gewährt. In dieser Analyse werden die in der Region am stärksten vertretenen Länder hervorgehoben, die betroffenen Branchen herausgestellt und ein Blick auf die Präsenz der Unternehmen in den einzelnen Teilregionen geworfen. Dabei wird zwischen im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (HR-Betriebe) und Kleingewerbetreibenden (KGT) unterschieden, sofern die Datenlage dies zuließ. Dies wird gespiegelt an dem Außenhandels-Engagement regionaler Unternehmen.

Die Beteiligungsdaten von Creditreform zeigen, dass die Region schon jetzt international verflochten ist. Von den 59.682 Mitgliedsunternehmen der IHK haben mindestens 4.500 einen ausländischen Eigentümer bzw. Gesellschafter oder werden von einer Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit betrieben. Damit gehört knapp jedes dreizehnte Unternehmen einem Ausländer oder hat zu mindestens 50 Prozent ausländisches Gesellschaftskapital. Von den ausländischen Unternehmen sind dabei 888 im Handelsregister eingetragen, 3.611 sind Kleingewerbetreibende. Umgekehrt sind mittlerweile nach IHK-Statistik über 1.000 Unternehmen aus der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim mit Handelsengagement im Ausland aktiv.

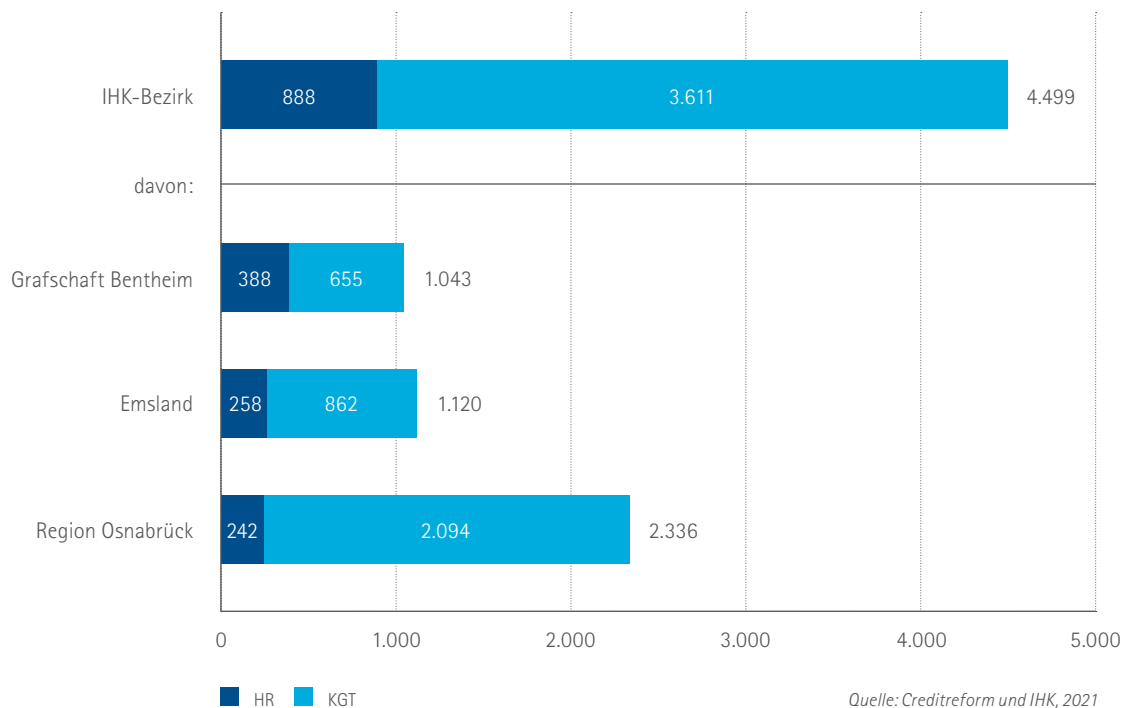
Die zunehmende Internationalisierung der regionalen Wirtschaft bringt neue Herausforderungen mit sich. So wird es in Zukunft mehr darauf ankommen, noch stärker interkulturelle Kompetenzen aufzubauen. Auch bei der gezielten Ansprache potenzieller ausländischer Investoren oder Kunden bedarf es – je nach Herkunfts- oder Zielland – einer immer stärkeren Differenzierung. Und auch die Interessenvertretung muss die Belange der ausländischen oder im Ausland besonders aktiven Unternehmen stärker berücksichtigen. Ein Beispiel ist der Einsatz für eine Reduzierung von Bürokratielasten, die etwa im Rahmen der grenzüberschreitenden Entsendung von Mitarbeitern zu verzeichnen sind.

1. Ausländische Unternehmen in der Region

Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG und IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim haben Anfang 2021 auf der Basis der Handelsregisterdaten sowie der IHK-Mitgliedsdaten zum einen die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Betriebe (HR-Betriebe) mit ausländischen Beteiligungen sowie die Anzahl der Kleingewerbetreibenden (KGT) mit ausländischen Inhabern im IHK-Bezirk ermittelt.

Insgesamt gibt es in der Region 4.499 Unternehmen mit einem ausländischen Gesellschafter. Bezogen auf den Gesamtbestand der IHK-Unternehmen (59.682) sind das 7,5 Prozent. Die meisten davon (2.336 bzw. 51,9 %) sind in der Region Osnabrück ansässig. Das Emsland und die (von den Einwohnerzahlen kleinere) Grafschaft Bentheim haben einen etwa gleich großen Anteil von knapp 25 Prozent bzw. 23 Prozent.

Abbildung 1: Anzahl der ausländischen Unternehmen im IHK-Bezirk



Von den ausländischen Unternehmen sind dabei 888 im Handelsregister eingetragen (von rund 22.700 HR-Unternehmen insgesamt). Das sind rund ein Fünftel aller ausländischen Unternehmen. Damit liegt der Anteil der im HR eingetragenen Unternehmen deutlich unter dem Anteil der im HR eingetragenen Unternehmen an allen Unternehmen im IHK-Bezirk (38 %). Ausländische Unternehmen sind damit im HR-Bereich unterrepräsentiert. Umgekehrt ist bei den 3.611 ausländischen Kleingewerbetreibenden der Anteil höher als bei allen KGTs der Region. Dies zeigt, dass ausländische Unternehmen strukturell kleiner und eher weniger im Handelsregister eingetragen sind als im IHK-Durchschnitt.

Beide Gruppen unterscheiden sich fundamental. Im Fall der HR-Betriebe liegt die mindestens 50-prozentige Beteiligung der hier betrachteten Unternehmen im Ausland. Betriebliche Entscheidungen werden dementsprechend maßgeblich außerhalb der Region getroffen. Im Falle der üblicherweise deutlich kleineren KGT-Betriebe befindet sich der ausländische Eigentümer dagegen in der Region und ist im Zweifel mittlerweile in ihr verwurzelt. Kapital und Entscheidungsgewalt sind dementsprechend vor Ort. Aufgrund dieses erheblichen Unterschieds empfiehlt sich eine separate Betrachtung beider Gruppen.



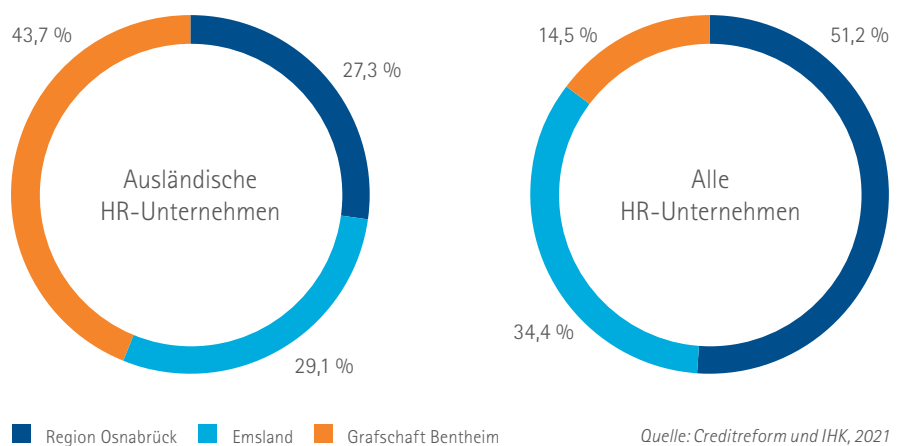
HR-Betriebe mit ausländischen Gesellschaftern

Bei der Ermittlung der Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Betriebe (HR-Betriebe) mit ausländischen Gesellschaftern wurden die Betriebe mit einer ausländischen Beteiligung von mindestens 50 Prozent erfasst.¹

Insgesamt gibt es in der Region 888 im Handelsregister eingetragenen Unternehmen mit einer mindestens 50-prozentigen ausländischen Beteiligung (Tabelle 1). Diese Betriebe beschäftigen nach IHK-Hochrechnungen knapp 16.700 Mitarbeiter. Bei weit mehr als der Hälfte dieser Unternehmen kommen die Gesellschafter aus den Niederlanden (562 Betriebe). Die Betriebe sind dabei vor allem in der Grenzlage in den Landkreisen Emsland und insbesondere Grafschaft Bentheim angesiedelt.

Mit deutlichem Abstand folgen Betriebe mit Gesellschaftern aus der Schweiz (47 Betriebe), Dänemark (35), Österreich (27) und dem Vereinigten Königreich (23). Wichtigstes Ursprungsland außerhalb Europas sind die USA mit 17 Betrieben mit US-amerikanischen Gesellschaftern. Greater China (VR China, Taiwan und Hongkong) folgt mit zwölf, Russland mit neun Betrieben. Insgesamt sind bei den ausländischen Unternehmen 60 Länder vertreten. Dabei konzentrieren sich 85 Prozent der Eintragungen auf die Top 10-Länder.

Abbildung 2: Anteil der HR-Unternehmen nach Landkreisen in Prozent



Hinsichtlich der Verteilung der ausländisch beherrschten HR-Betriebe in den Teilregionen des IHK-Bezirks steht die Grafschaft Bentheim an der Spitze (Abbildung 2). Hier sind 390 ausländische Unternehmen zu verzeichnen. Für den hohen Wert ist vor allem der hohe Anteil der niederländischen Unternehmen ausschlaggebend. Emsland und Region Osnabrück liegen mit 258 bzw. 240 Unternehmen in etwa gleichauf. Im Vergleich zu allen HR-Unternehmen im IHK-Bezirk (s. Abbildung rechts) zeigen sich deutliche Unterschiede: Die ausländischen Unternehmen sind deutlich überproportional in der Grafschaft und unterproportional in der Region Osnabrück vertreten.

¹ Aufgrund zahlreicher Querverflechtungen und teilweise unklarer Datenlage haben die erfassten Daten eine gewisse Unschärfe.

Tabelle 1: Ausländische Mehrheitsbeteiligungen an HR-Unternehmen

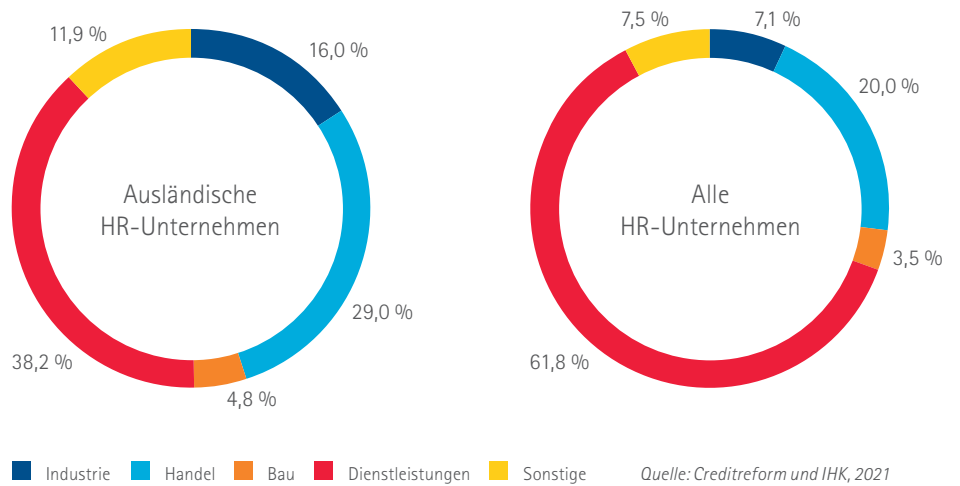
LAND	IHK-BEZIRK	BESCHÄFTIGTE (Hochrechnung***)	REGION OSNABRÜCK	EMSLAND	GRAFSCHAFT BENTHEIM
Niederlande	562	ca. 6.800	44	185	333
Schweiz	47	ca. 2.600	17	16	14
Dänemark	35	ca. 300	24	5	6
Österreich	27	ca. 900	25	1	1
Vereinigtes Königreich	23	ca. 300	10	11	2
Vereinigte Staaten	17	ca. 1.700	8	1	8
Greater China**	12	ca. 300	9	1	2
Italien	10		6	1	3
Litauen	10		8	1	1
Russland	9		9	0	0
Türkei	9		3	4	2
Frankreich	8		5	1	2
Polen	8		5	3	0
Belgien	8		4	3	1
Schweden	8		5	1	2
Andorra	8		8	0	0
Luxemburg	8		6	0	2
Spanien	6		2	4	0
Finnland	6		1	5	0
Rumänien	5		4	0	1
Portugal	4		3	1	0
Indien	4		3	1	0
Kanada	4		2	2	0
Ukraine	3		2	0	1
Mexiko	3		0	3	0
Serbien	3		1	2	0
Norwegen	2		1	1	0
Griechenland	2		2	0	0
Slowakei	2		2	0	0
Japan	2		1	1	0
Australien	2		0	2	0
Südkorea	2		2	0	0
Curacao	2		1	1	0
Georgien	2		2	0	0
Island	2		2	0	0
Namibia	2		1	1	0
Weitere*	21		14	0	7
GESAMT	888	ca. 16.700	240	258	390

* Aus den Ländern Tschechische Republik, Ungarn, Irland, Bulgarien, Lettland, VAE, Südafrika, Saudi-Arabien, Thailand, Belarus, Singapur, Indonesien, Argentinien, Bosnien und Herzegowina, Kasachstan, Bermuda, Jordanien, Libanon, Marokko, Pakistan und Usbekistan wurde jeweils eine Beteiligung erfasst.

** Greater China umfasst die Volksrepublik China, Taiwan und Hongkong.

*** Für die Länder Niederlande, Schweiz, Dänemark, Österreich, UK, USA und Greater China liegen detailliertere Daten zur Beschäftigung vor. Zur Hochrechnung s. methodischer Anhang

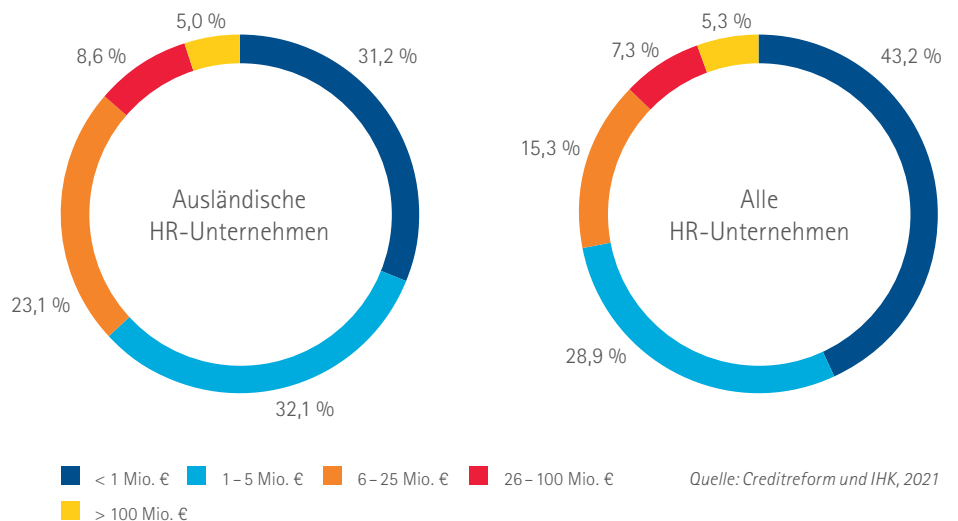
Abbildung 3: Anteil der HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent



Hinsichtlich der Branchen stellen die Dienstleister den größten Anteil unter den ausländischen Unternehmen (Abbildung 3). Rund 38 Prozent der ausländischen HR-Betriebe sind dort aktiv. Zweitstärkster Bereich ist der Handel mit rund 29 Prozent. Auf die Industrie entfallen knapp 16 Prozent der ausländisch beherrschten Betriebe.

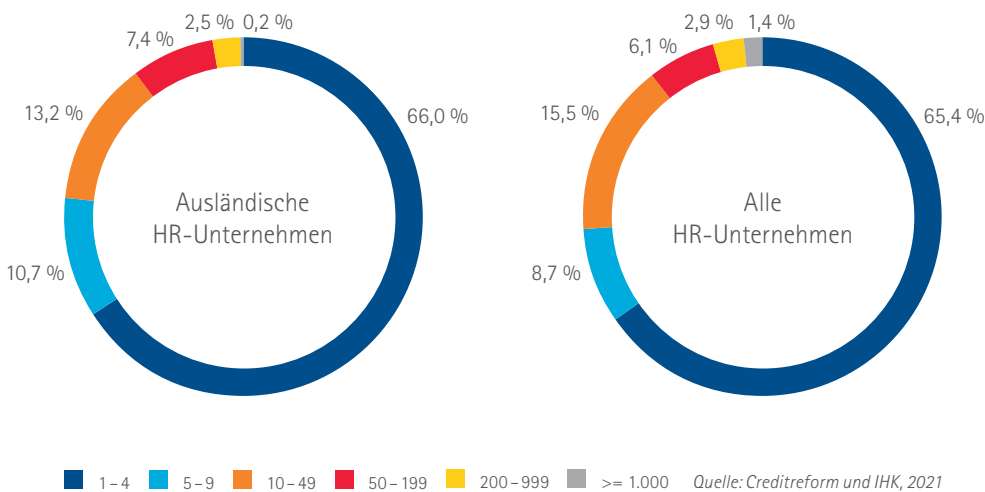
Auch hier ergeben sich bemerkenswerte Unterschiede zu allen IHK-Betrieben im IHK-Bezirk insgesamt (Abbildung rechts). So sind bei den ausländisch beherrschten HR-Betrieben die Wirtschaftszweige Industrie und Handel deutlich überrepräsentiert. Offenbar sind diese Bereiche für ausländische Investoren im HR-Bereich besonders attraktiv.

Abbildung 4: Anteil der HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent



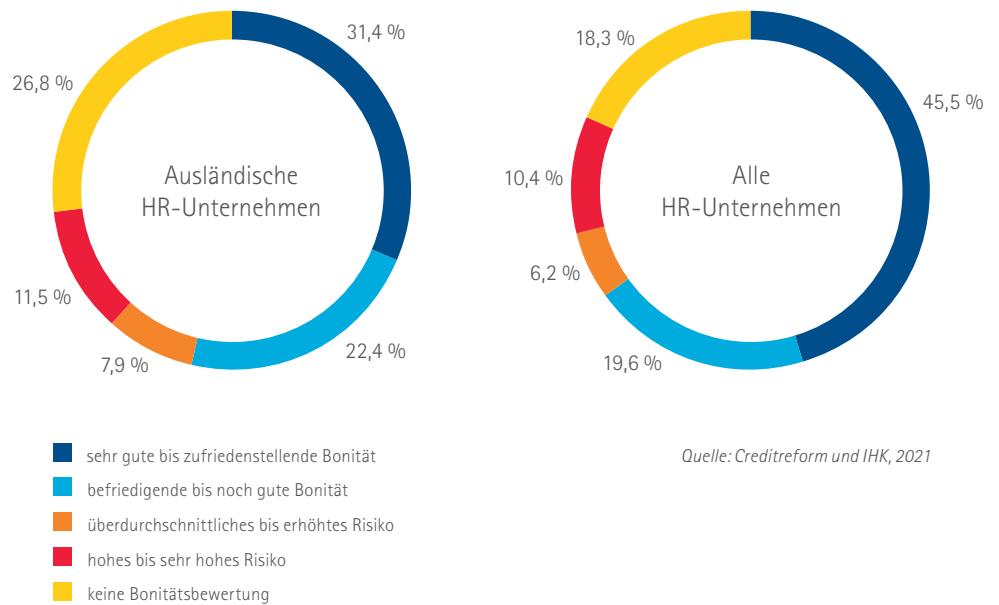
Hinsichtlich der Umsatzvolumina dominieren kleinere Betriebe (Abbildung 4). 31,2 Prozent der Unternehmen setzen weniger als eine Mio. Euro p. a. um, 32,1 Prozent verzeichnen Umsätze von 1 bis 5 Mio. Euro. Jedes zwanzigste Unternehmen hat mehr als 100 Mio. Euro Umsatz. Im Vergleich zu allen HR-Unternehmen im IHK-Bezirk ist der Anteil der Unternehmen mit kleinen Umsatzvolumina von unter 1 Mio. Euro bei den ausländischen HR-Unternehmen deutlich geringer. So beträgt dieser Anteil im IHK-Bezirk 43 Prozent, bei den ausländischen Unternehmen nur 31 Prozent. Es scheint demnach bei vielen ausländischen Unternehmen tendenziell ein größeres Umsatzvolumen erforderlich zu sein, um ein Engagement im IHK-Bezirk und damit in Deutschland zu rechtfertigen.

Abbildung 5: Anteil der HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent



Das gleiche Ergebnis ergibt sich bei der Betrachtung nach Mitarbeitergröße (Abbildung 5). Auch hier dominieren klar kleinere Betriebe. 66 Prozent der Unternehmen haben einen bis vier Mitarbeiter. Nur rund 2,5 Prozent der Unternehmen haben mehr als 200 Mitarbeiter. Bei diesem Indikator ergeben sich allerdings so gut wie keine Unterschiede zur Verteilung aller HR-Unternehmen im IHK-Bezirk.

Abbildung 6: Anteil der HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



Bei der Bonitätsbewertung (Abbildung 6) liegt die Mehrheit der Betriebe im Bereich einer sehr guten bis noch zufriedenstellenden Bonität (53,8 %). Immerhin knapp 12 Prozent weisen ein hohes bis sehr hohes Risiko auf. Damit schneidet die Bonitätsbeurteilung allerdings etwas schlechter ab als im Durchschnitt aller HR-Unternehmen im IHK-Bezirk. Dort belief sich der Anteil der Betriebe mit sehr guter bis noch zufriedenstellender Bonität auf 65 Prozent und der Anteil der Betriebe mit hohem oder sehr hohem Risiko auf nur 10 Prozent.

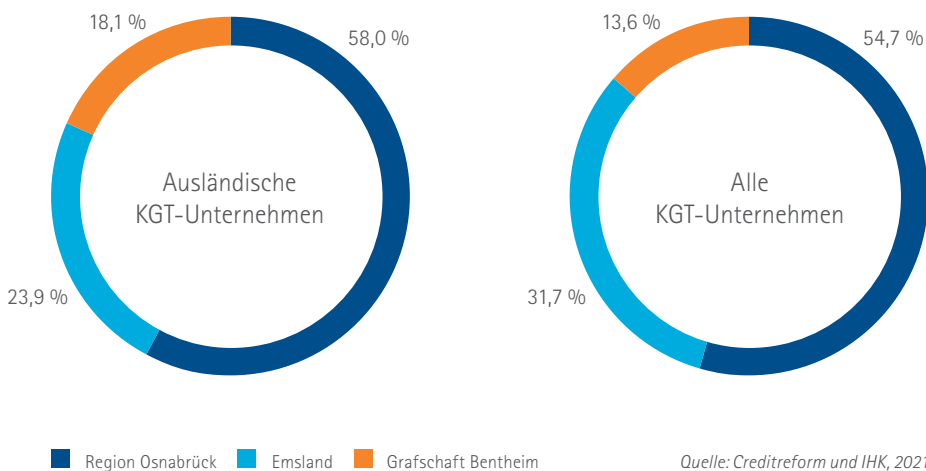
Ausländische Kleingewerbetreibende (KGT)

Zu den Kleingewerbetreibenden oder sogenannten Einzelunternehmern zählen ganz unterschiedliche Personengruppen. Die russische Lebensmittelhändlerin gehört ebenso dazu wie der „Italiener“, der „Grieche“ oder die „Portugiesin“ oder der polnische Trockenbauer, der auf der Baustelle in der Region als selbstständiger Unternehmer tätig ist. Für diese Unternehmen gelten – im Unterschied zu den im Handelsregister eingetragenen Unternehmen – bestimmte kaufmännische Pflichten wie doppelte Buchführung, Inventarisierung oder Bilanzerstellung nicht. Die Gewerbeanmeldung und -ausführung ist daher für diesen Personenkreis weniger aufwendig.

Bei der Ermittlung der Anzahl der durch Ausländer geführten Einzelunternehmen (im Folgenden kurz KGT-Unternehmen) wurden die Betriebe erfasst, bei denen die Unternehmerin bzw. der Unternehmer eine ausländische Nationalität angab. Die Erfassung der Nationalität erfolgt bei der IHK erst seit Anfang der 2010er Jahre. Insofern konnten nicht sämtliche KGT-Betriebe in die Auswertung einbezogen werden. Insgesamt gibt es in der Region 3.611 KGT-Unternehmen mit ausländischen Inhabern (Tabelle 2). Rechnet man aus dem gesamten bei der IHK eingetragenen KGT-Bestand die vor 2010 gegründeten Unternehmen heraus, ergibt sich ein Anteil der KGTs mit ausländischen Eigentümern von rund 16 Prozent. Der Anteil liegt dementsprechend in diesem Bereich deutlich höher als im HR-Bereich (rund 4 %).

Hinsichtlich der Verteilung der ausländischen Kleingewerbetreibenden steht – anders als bei den HR-Betrieben – die Region Osnabrück an der Spitze (Abbildung 7). Insgesamt sind hier 2.094 ausländische Kleingewerbetreibende zu verzeichnen. Emsland und Grafschaft Bentheim liegen mit 862 bzw. 655 ausländischen Kleingewerbetreibenden dahinter. Die Verteilung liegt dabei sehr nah an der Verteilung der KGT-Unternehmen im gesamten IHK-Bezirk.

Abbildung 7: Anteil der KGT-Unternehmen nach Landkreisen in Prozent

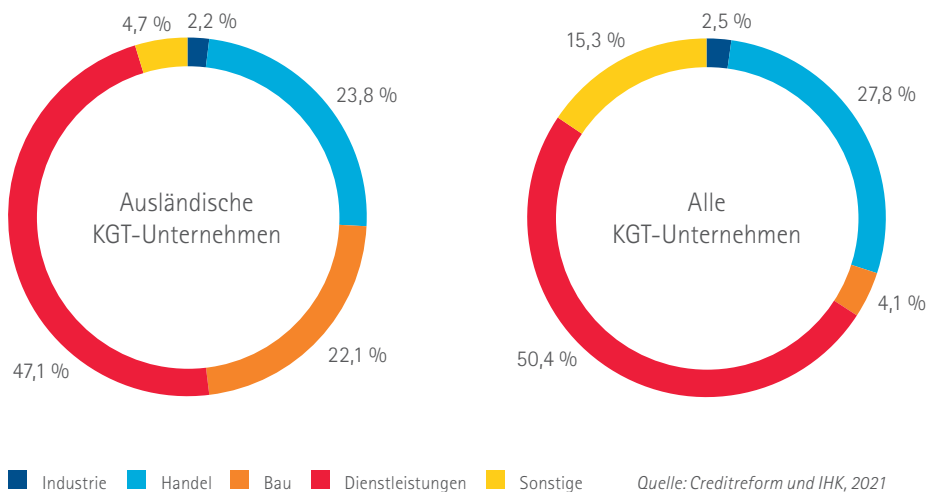


Auch im KGT-Bereich kommen die meisten Inhaber aus den Niederlanden (633 Betriebe, s. Tabelle 2). Die Betriebe sind ebenfalls vor allem in der Grenzlage in den Landkreisen Emsland und insbesondere Grafschaft Bentheim angesiedelt. Mit Abstand folgen Betriebe mit polnischen (604 Betriebe), türkischen (331), rumänischen (308) und italienischen Kleingewerbetreibenden (144). Wichtigstes Ursprungsland außerhalb Europas ist – anders als im HR-Bereich – Syrien mit 140 syrischen Inhabern, gefolgt von Russland (116 Betriebe) und Vietnam (96).

Tabelle 2: Ausländische KGT-Unternehmen nach Nationalität der Gründer

NATIONALITÄT	IHK-BEZIRK	REGION OSNABRÜCK	EMSLAND	GRAFSCHAFT BENTHEIM
Niederländisch	633	74	205	354
Polnisch	604	409	131	64
Türkisch	331	239	52	40
Rumänisch	308	229	69	10
Italienisch	144	108	24	12
Syrisch	140	86	40	14
Russisch	116	63	42	11
Vietnamesisch	96	59	23	14
Bulgarisch	87	62	21	4
Griechisch	84	63	13	8
Portugiesisch	84	58	4	22
Litauisch	76	46	24	6
Kosovarisch	57	41	14	2
Serbisch	56	31	17	8
Britisch	55	45	7	3
Lettisch	55	27	11	17
Ukrainisch	47	37	8	2
Libanesisch	45	31	4	10
Thailändisch	38	22	8	8
Ungarisch	37	17	17	3
Spanisch	36	33	2	1
Pakistanisch	34	23	9	2
Kasachisch	32	13	19	0
Bosnisch-Herzegowinisch	30	24	4	2
ehemals Jugoslawisch	25	19	5	1
Kroatisch	24	16	4	4
Österreichisch	22	13	7	2
Chinesisch	18	10	5	3
Indisch	15	14	1	0
Irakisch	14	5	8	1
Albanisch	13	4	6	3
Amerikanisch	13	9	1	3
Brasilianisch	13	9	3	1
Nigerianisch	12	10	1	1
Afghanisch	11	3	6	2
Mazedonisch	11	9	1	1
Iranisch	10	4	4	2
Montenegrinisch	10	6	1	3
Weitere	175	123	41	11
GESAMT	3611	2094	862	655

Abbildung 8: Anteil der KGT-Unternehmen nach Branchen in Prozent



Hinsichtlich der Branchen stellt der Dienstleistungsbereich – ebenso wie bei den HR-Unternehmen – den größten Anteil unter den ausländischen Unternehmen (Abbildung 8). 47,1 Prozent der ausländischen Kleingewerbetreibenden sind in dieser Branche aktiv. Ein gutes Viertel von diesen ist im Gastgewerbe engagiert. Zweitstärkste Branche ist der Handel mit 23,8 Prozent. Gut ein Fünftel der Betriebe ist im Baugewerbe aktiv. Die Verteilung der KGT-Unternehmen nach Branchen entspricht weitgehend der Verteilung aller Betriebe im gesamten IHK-Bezirk. Allerdings ist das Baugewerbe in der Gruppe der ausländischen Kleingewerbetreibenden deutlich überrepräsentiert.

Die Betriebe der ausländischen Kleingewerbetreibenden sind weit überwiegend Kleinstbetriebe. Über 90 Prozent der Unternehmen haben Umsätze von weniger als eine Million Euro, mehr als 75 Prozent haben maximal vier Mitarbeiter.² Bei der Bonitätsbewertung schneiden sie etwas ungünstiger ab als HR-Betriebe. Im KGT-Bereich wird rund jedem siebten Betrieb (14,2 %) eine schwache bis schlechte Bonität zugemessen, im HR-Bereich war es rund jedes neunte Unternehmen (11,5 %).

2

Die quantitativen Aussagen stehen unter Vorbehalt, da die Datenlage der KGT-Betriebe bezogen auf die Merkmale Umsätze, Beschäftigte und Bonitätsbewertung aufgrund fehlender Veröffentlichungspflichten eher dünn ist. Nur für etwa ein Viertel der KGT-Unternehmen liegen entsprechende Daten vor. Die nicht erfassten Betriebe dürften allerdings in der Tendenz ebenfalls sehr klein sein.

2. Auslandskontakte der regionalen Betriebe

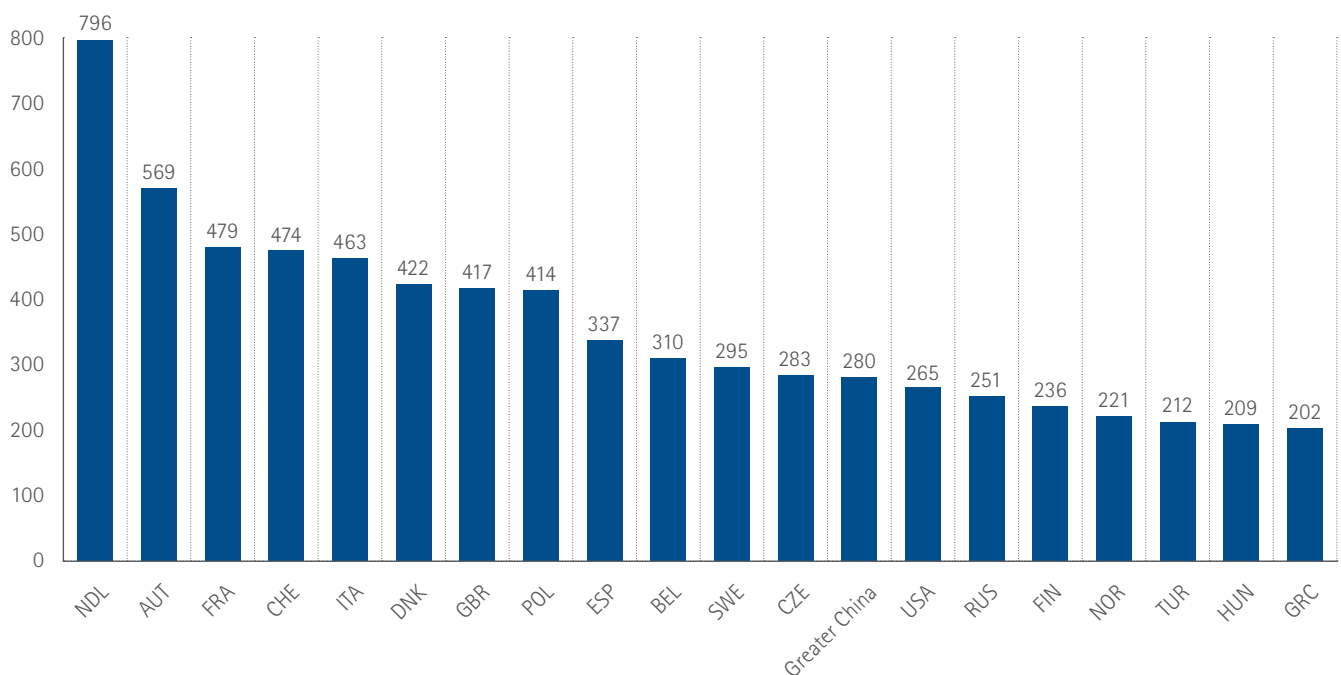
Grundsätzlich sind ausländische Beteiligungsverhältnisse nur ein Aspekt der Internationalisierung einer Region. Es ist wahrscheinlich, dass mit zunehmender Beteiligungsverflechtung auch die Außenhandelskontakte zunehmen und umgekehrt. Zwischen beiden Merkmalen „Anzahl der Auslandskontakte aller regionalen Betriebe“ und „ausländischen Beteiligungsverhältnissen“ besteht insofern ein mehr oder weniger enger Zusammenhang.

Hauptmärkte der regionalen Betriebe

In der Mitglieder-Statistik der IHK sind derzeit über 1.000 auslandsaktive Unternehmen mit ihren jeweiligen Kontaktländern erfasst. Dort sind die Betriebe aufgenommen, die Auslandskontakte (Export- bzw. Importbeziehungen oder Niederlassungen) zu den jeweiligen Ländern haben. Der Großteil dieser Betriebe (796 Unternehmen, s. Abbildung 9) pflegt Geschäftsbeziehungen zu den Niederlanden. Dies ist ein Spiegelbild der ausländischen Beteiligungen, bei denen sowohl im HR- als auch im KGT-Bereich ebenfalls der Bezug zu den Niederlanden dominiert. Hier macht sich die Grenznähe besonders bemerkbar.

Mit deutlichem Abstand folgen die europäischen Länder Österreich, Frankreich, Schweiz, Italien, Dänemark, Großbritannien und Polen. Das erste nicht-europäische Land ist Greater China auf Rang 13, direkt gefolgt von den USA und der Russischen Föderation.

Abbildung 9: Anzahl der regionalen Unternehmen mit Auslandskontakten in das jeweilige Land

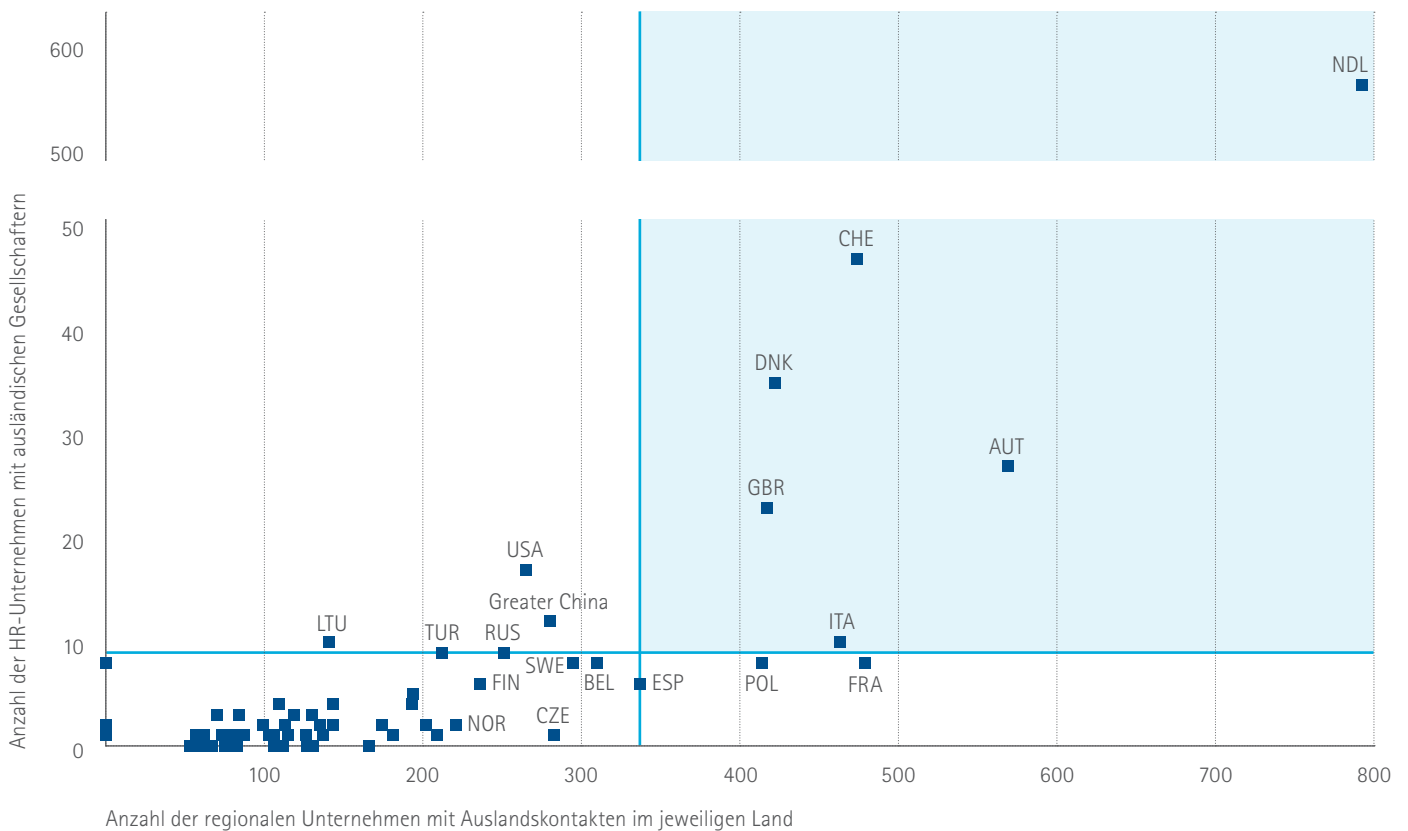


Zusammenhang von Auslandsverflechtungen und -kontakten

Werden die Merkmale „Anzahl der Auslandskontakte der regionalen Betriebe“ und „ausländischen Beteiligungsverhältnissen“ kombiniert, zeigt sich ein (statistisch loser) Zusammenhang. Grundsätzlich steigt mit zunehmender Anzahl der Auslandskontakte auch der Umfang der Besitzverflechtungen (Abbildung 10). Allerdings unterscheidet sich die Intensität dieser Beziehung: Während etwa die Schweiz gemessen an ihren Auslandskontakten ein hohes Ausmaß an ausländischen Besitzverhältnissen aufweist, hat das Nachbarland Österreich bei sehr ähnlichen Auslandskontakten eher weniger Besitzverflechtungen. In diese Sinne sind Länder wie Schweiz, Dänemark, Großbritannien oder USA eher Auslandsbeteiligungs-intensiv, während Länder wie Italien, Frankreich oder Polen eher Auslandskontakt-intensiver sind.

In dem oberen rechten Bereich sind die Länder platziert, die sowohl bei der Anzahl der Betriebe mit ausländischen Eigentümern als auch bei der Anzahl der regionalen Unternehmen mit Auslandskontakten zu den Top-10 gehören. Neben den Niederlanden sind dies die Schweiz, Dänemark, Österreich, Großbritannien und Italien.

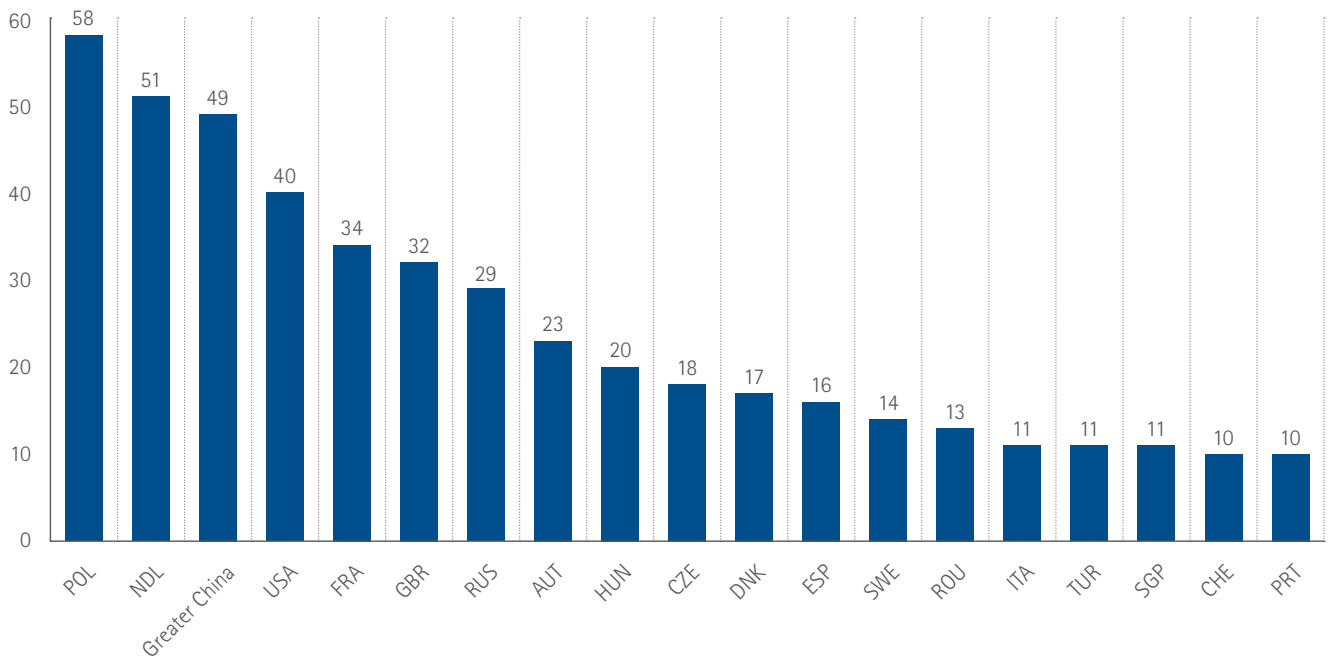
Abbildung 10: Zusammenhang von ausländischen Beteiligungen und Auslandskontakten der regionalen Betriebe



Hauptinvestitionsziele der regionalen Betriebe

In der Mitglieder-Statistik der IHK sind zudem die auslandsaktiven Unternehmen erfasst, die in anderen Ländern eine Niederlassung und/oder Produktionsstätte haben. Bei diesen Unternehmen ist Polen der Investitionsstandort Nummer 1. Der östliche Nachbar liegt mit 58 Niederlassungen und Produktionsstätten regionaler Betriebe noch vor den Niederlanden. Auf den Plätzen drei und vier finden sich mit Greater China und den Vereinigten Staaten bereits zwei außereuropäische Zielmärkte auf den vordersten Rängen. Während Polen und Greater China eher als Produktionsstandorte genutzt werden, bestehen in den Niederlanden und den Vereinigten Staaten vornehmlich Vertriebsbüros, um die dortigen Märkte zu bearbeiten.

Abbildung 11: Anzahl der Unternehmen mit Niederlassungen und Produktionsstätten nach Ländern



3. Auslandsbeziehungen zu einzelnen Ländern

Niederlande

562 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus den Niederlanden. Branchenschwerpunkte der in der Region aktiven Unternehmen aus den Niederlanden sind mit knapp 38 Prozent der Dienstleistungsbereich (davon 1/3 im Grundstücks- und Wohnungswesen) sowie der Handel (31 %), dort insbesondere der Großhandel. Auch das Baugewerbe ist wegen der nachbarschaftlichen Nähe überproportional vertreten. Knapp 16 Prozent kommen aus der Industrie.

Für die folgenden sieben Länder aus der Top 10-Liste sind differenziertere Einzelauswertungen insbesondere für den Bereich der HR-Unternehmen möglich.

Hinsichtlich des Umsatzes dominieren noch stärker als im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen die Kleinstunternehmen mit einem Umsatzvolumen von weniger als 1 Mio. Euro (knapp 38 % der Unternehmen ggü. 31 % im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen). Allerdings weist auch jedes zwanzigste Unternehmen einen Umsatz von mehr als 25 Mio. Euro auf. Bei der Verteilung nach Beschäftigtengrößenklassen sind Kleinstunternehmen etwas stärker, Großunternehmen etwas schwächer vertreten. Die Bonität wird geringfügig schlechter bewertet als im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen. Bei etwa jedem siebten bis achten Betrieb (13,4 %) ist die Bonität angespannt.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite sind die Niederlande TOP-1 Auslandsmarkt für die Region. 796 Unternehmen aus der Region sind bereits in den Niederlanden aktiv, davon 474 kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (60 %). Damit sind anteilmäßig dort mehr kleinere Betriebe tätig als in jedem anderen Land außerhalb Deutschlands. Außerdem belegen die Niederlande bei der Anzahl sowohl der exportierenden wie auch der importierenden regionalen Betriebe Rang 1. Bei den Niederlassungen regionaler Unternehmen liegen die Niederlande auf dem zweiten Rang.

Abbildung 12: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent

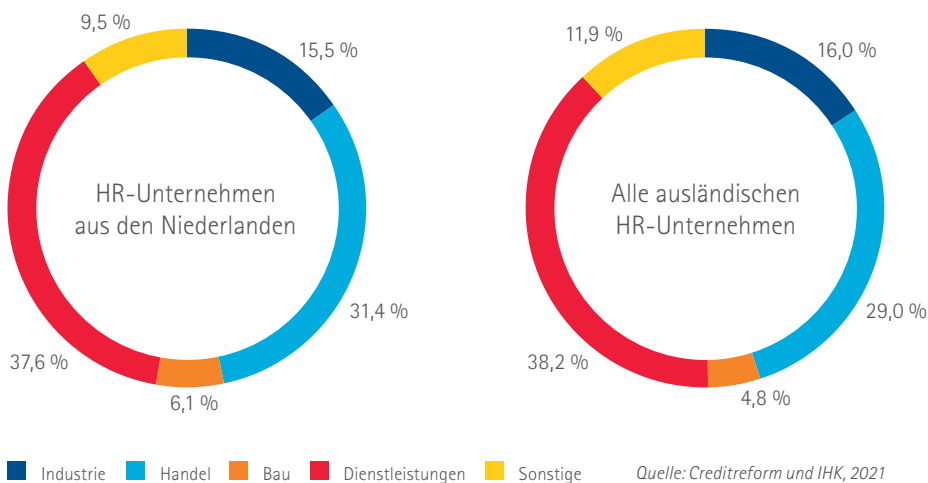


Abbildung 13: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent

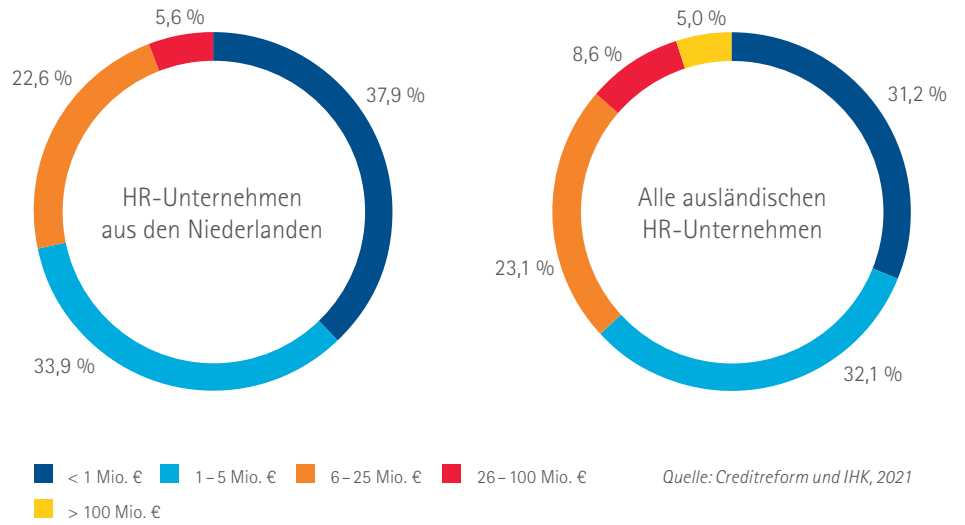


Abbildung 14: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

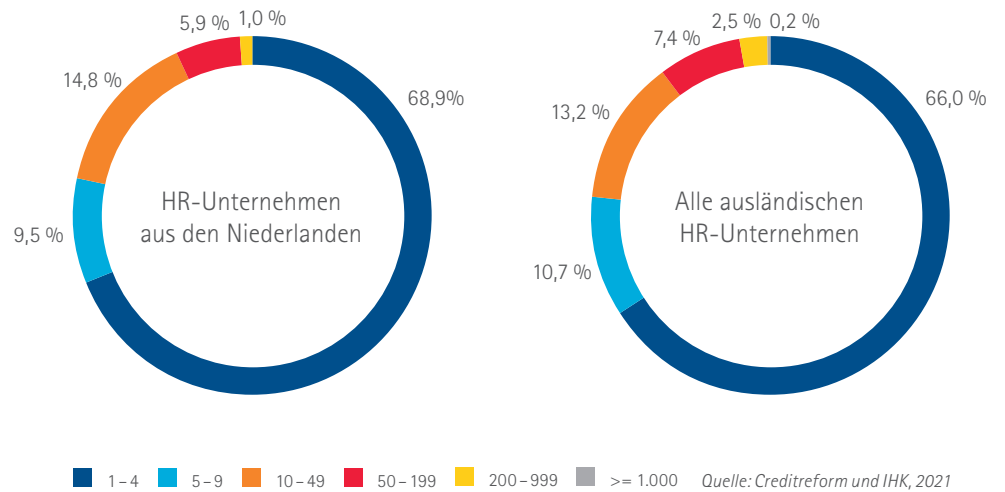
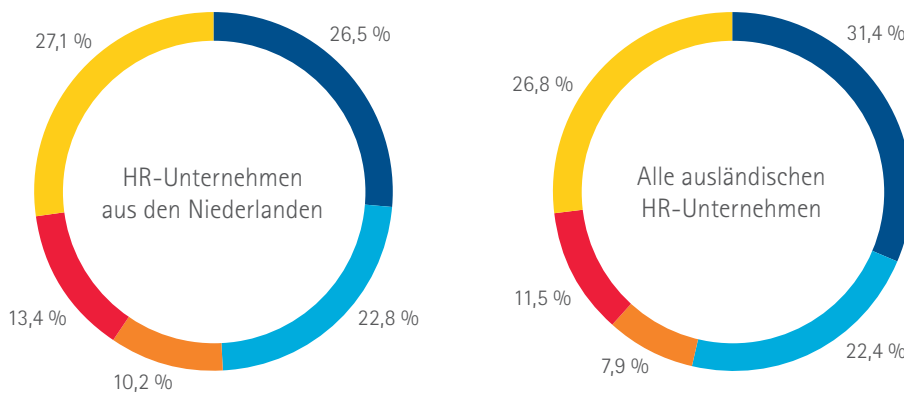


Abbildung 15: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



- sehr gute bis zufriedenstellende Bonität
- befriedigende bis noch gute Bonität
- überdurchschnittliches bis erhöhtes Risiko
- hohes bis sehr hohes Risiko
- keine Bonitätsbewertung

Quelle: Creditreform und IHK, 2021

KENNZAHLEN FÜR DIE NIEDERLANDE AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus den Niederlanden	562
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	6.800 <i>12,1 (18,8)</i>
Umsatz in Mio. Euro (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	1.240 <i>2,2 (4,1)</i>
Bonitätsindex Median <i>(zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	277 <i>(276)</i>
Gesamtzahl der in den Niederlanden aktiven regionalen Unternehmen	796
Anzahl der exportierenden Unternehmen	692
Anzahl der importierenden Unternehmen	441
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	51

Schweiz

47 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus der Schweiz. Branchenschwerpunkt ist der Dienstleistungssektor mit 38 Prozent der Unternehmen. 21 Prozent kommen aus dem Handel und 13 Prozent aus der Industrie. Im Vergleich zum Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen ist bei den in der Region aktiven Unternehmen aus der Schweiz der Bereich der sonstigen Unternehmen überrepräsentiert, dort u. a. die Freiberufler sowie das Kredit- und Versicherungswesen.

Überwiegend handelt es sich um kleine Betriebe, die aber tendenziell größer sind als z. B. die Unternehmen aus den Niederlanden. Hinsichtlich der Umsatzvolumina sind insbesondere die größeren Unternehmen mit mehr als 100 Mio. Euro Umsatz überproportional vertreten (19 % ggü. 5 % im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen). Ein stärkeres Gewicht größerer Unternehmen ist auch bei den Beschäftigtengrößenklassen zu beobachten. Kleinstunternehmen sind mit 53 Prozent vergleichsweise unterrepräsentiert. Die Bonitätsbewertung ist gespalten: Im Vergleich zum Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen sind die Unternehmen mit guten Bewertungen überrepräsentiert. Bei etwa einem Zehntel der Betriebe ist die Bonität angespannt.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite ist die Schweiz für die regionalen Unternehmen der wichtigste Auslandsmarkt außerhalb der Europäischen Union. Insgesamt 474 Betriebe haben Geschäftsbeziehungen dorthin, damit belegt das Land Rang vier. Von den in der Schweiz aktiven Betrieben gehören 258 zu kleineren Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (54 %). Die Schweiz rangiert bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe auf Rang 3 hinter den Niederlanden und Österreich und bei den importierenden auf Rang 9. Insgesamt sind hier 431 im Export bzw. 125 im Import aktiv. Bei den Niederlassungen regionaler Unternehmen belegt die Schweiz den 16. Rang.

Abbildung 16: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent

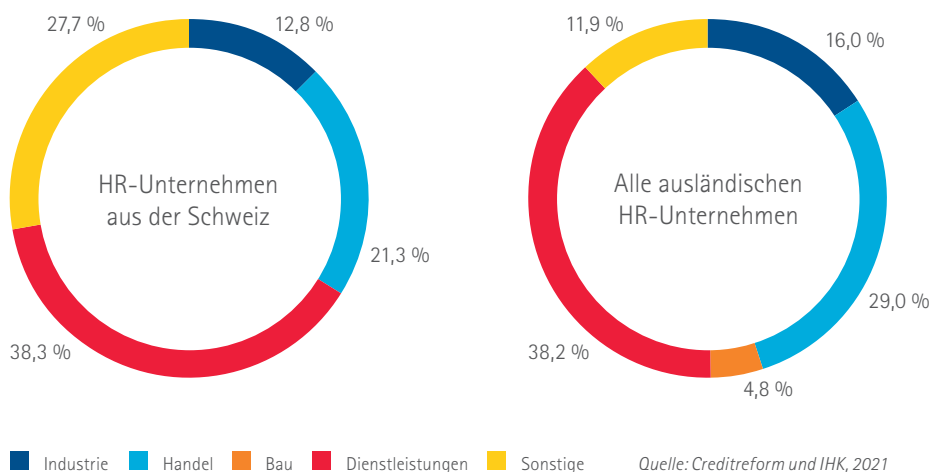


Abbildung 17: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent

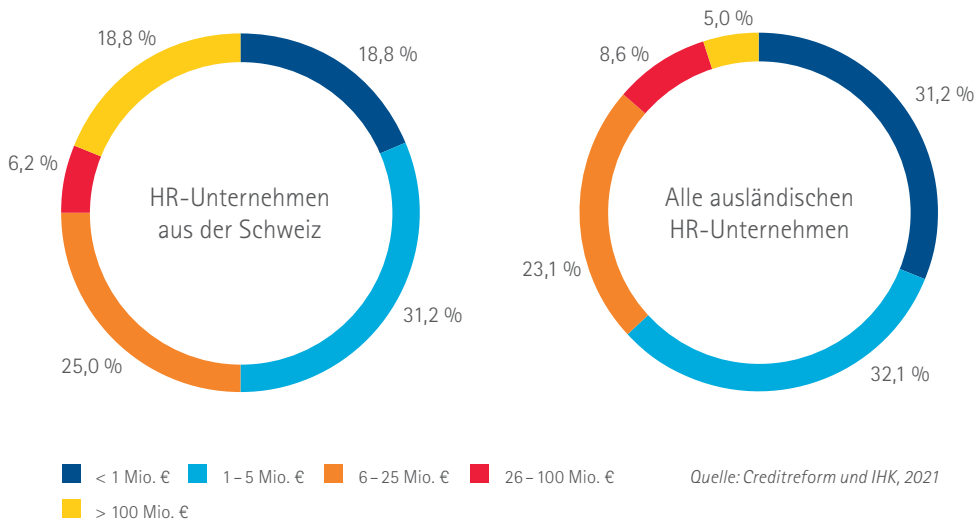


Abbildung 18: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

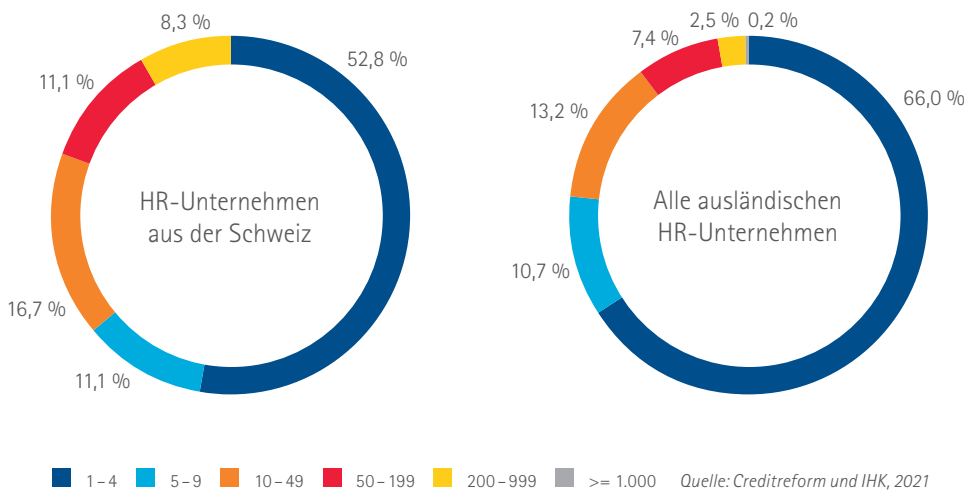
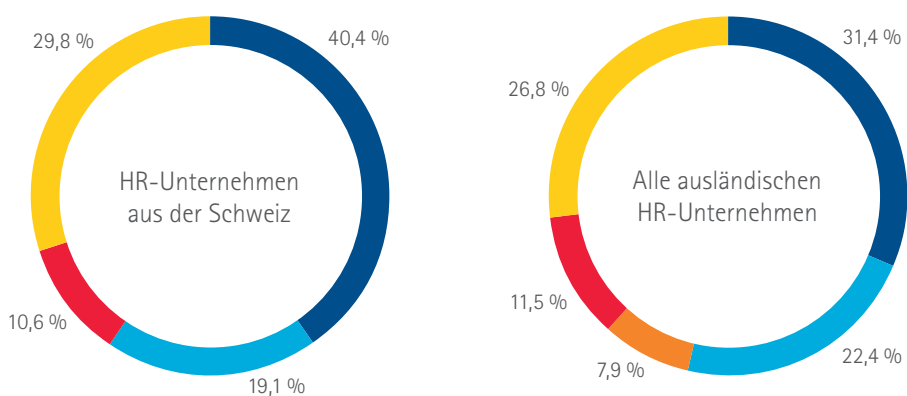


Abbildung 19: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



- sehr gute bis zufriedenstellende Bonität
- befriedigende bis noch gute Bonität
- überdurchschnittliches bis erhöhtes Risiko
- hohes bis sehr hohes Risiko
- keine Bonitätsbewertung

Quelle: Creditreform und IHK, 2021

KENNZAHLEN FÜR DIE SCHWEIZ AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus der Schweiz	47
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	2.600 55,3 (18,8)
Umsatz in Mio. Euro (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	457 9,7 (4,1)
Bonitätsindex Median <i>(zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	259 (276)
Gesamtzahl der in der Schweiz aktiven regionalen Unternehmen	474
Anzahl der exportierenden Unternehmen	431
Anzahl der importierenden Unternehmen	125
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	10

Dänemark

35 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus Dänemark. Branchenschwerpunkte der in der Region aktiven Unternehmen aus Dänemark sind das Dienstleistungsgewerbe (46 %) sowie das verarbeitende Gewerbe (17 %). Auch die Bereiche der Energieversorgung (insbesondere Windräder) sowie der Freiberufler (unter den sonstigen Bereichen) sind überdurchschnittlich vertreten. 11 Prozent kommen aus dem Handel.

Hinsichtlich der Umsatzvolumina sowie auch der Mitarbeiter dominieren klar die kleineren Unternehmen. Die Bonitätsbewertung wird tendenziell günstiger bewertet als der Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen. Ein Betrieb (knapp 3 %) hat eine stark angespannte Bonität.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite belegt Dänemark gemessen an den Geschäftsverbindungen der regionalen Unternehmen den sechsten Platz. 422 Unternehmen aus der Region sind in Dänemark aktiv, davon 208 kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (49 %). Von den nordeuropäischen Ländern ist Dänemark damit das Land mit den meisten Aktivitäten regionaler Betriebe. Dänemark rangiert bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe auf Rang 5 und bei den importierenden auf Rang 7. Bei den Niederlassungen belegt Dänemark den elften Rang.

Abbildung 20: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent

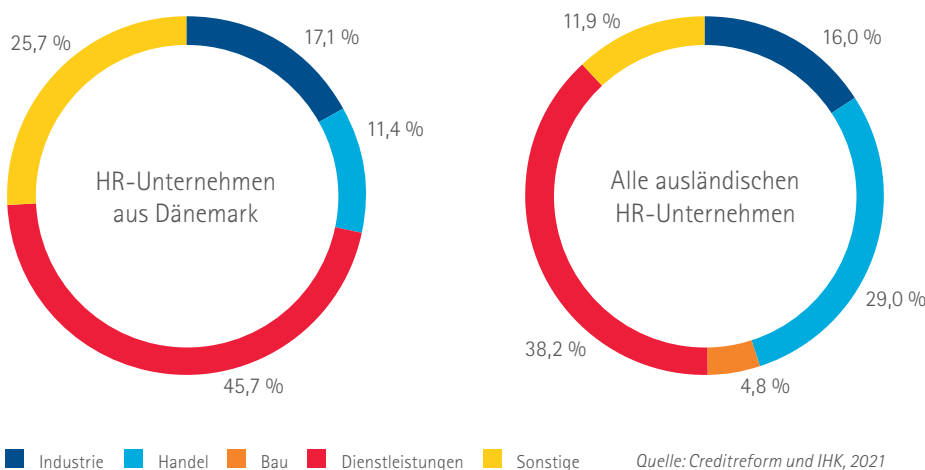


Abbildung 21: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent

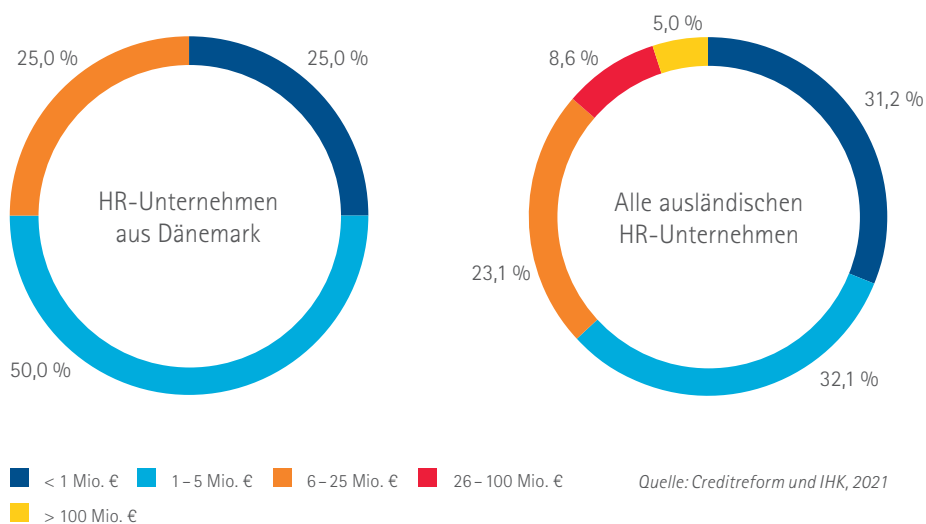


Abbildung 22: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

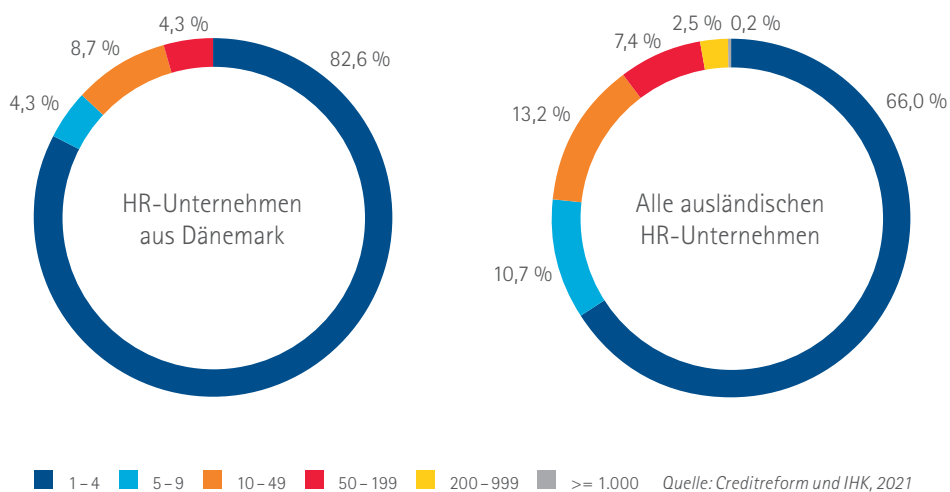
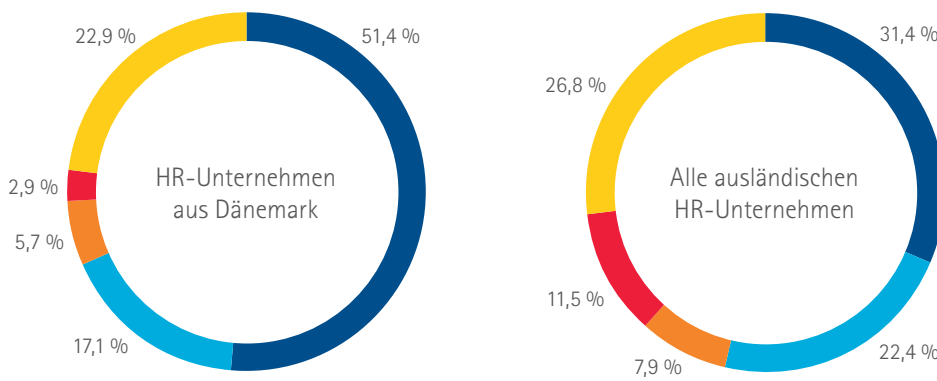


Abbildung 23: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



- sehr gute bis zufriedenstellende Bonität
- befriedigende bis noch gute Bonität
- überdurchschnittliches bis erhöhtes Risiko
- hohes bis sehr hohes Risiko
- keine Bonitätsbewertung

Quelle: Creditreform und IHK, 2021

KENNZAHLEN FÜR DÄNEMARK AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus Dänemark	35
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	300 8,6 (18,8)
Umsatz in Mio. Euro (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	85 2,4 (4,1)
Bonitätsindex Median <i>(zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	254 (276)
Gesamtzahl der in Dänemark aktiven regionalen Unternehmen	422
Anzahl der exportierenden Unternehmen	357
Anzahl der importierenden Unternehmen	144
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	17

Österreich

27 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus Österreich. Branchenschwerpunkt der in der Region aktiven Unternehmen aus Österreich ist vor allem das Dienstleistungsgewerbe (44 %). Auch die sonstigen Bereiche sind überdurchschnittlich vertreten, insbesondere mit Unternehmen aus den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie der Freiberufler. 11 Prozent kommen aus dem Handel und knapp 15 Prozent aus der Industrie.

Überwiegend handelt es sich um kleine Betriebe, die allerdings etwas größer sind als etwa die aus den Niederlanden. Hinsichtlich der Umsatzvolumina als auch der Beschäftigten sind Kleinstunternehmen etwas unter-, Großunternehmen leicht überrepräsentiert. Die Bonität der österreichischen Unternehmen wird tendenziell etwas schlechter bewertet als im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen. Der Anteil der gut bewerteten Unternehmen ist spürbar geringer. Zugleich weisen nur rund 7 Prozent (zwei Betriebe) ein hohes bis sehr hohes Risiko auf (Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen: 11,5 %).

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite haben 569 regionale Unternehmen Geschäftsbeziehungen zu Österreich. Damit belegt die Alpenrepublik Rang 2. Von diesen Unternehmen sind 312 kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (55 %). Österreich rangiert bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe auf Rang 2 hinter den Niederlanden und bei den importierenden auf Rang 4. Bei den Niederlassungen regionaler Unternehmen belegt Österreich den achten Rang.

Abbildung 24: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent

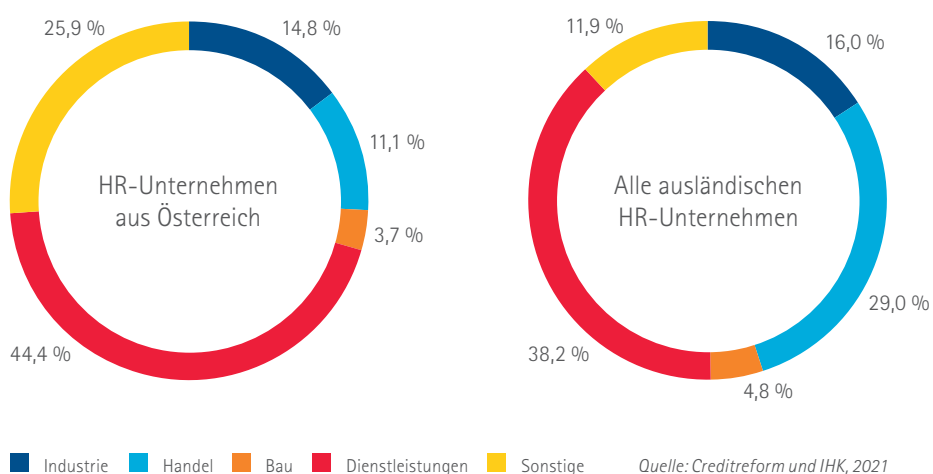


Abbildung 25: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent

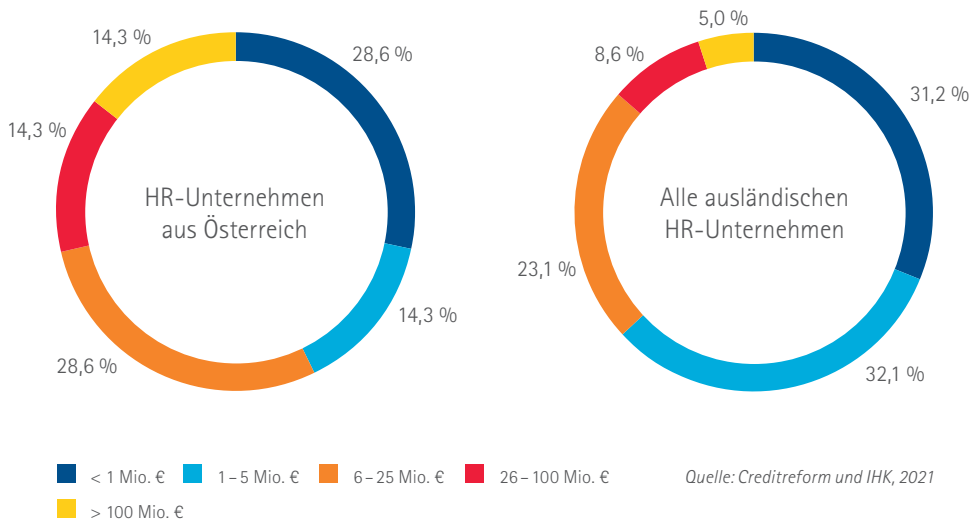


Abbildung 26: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

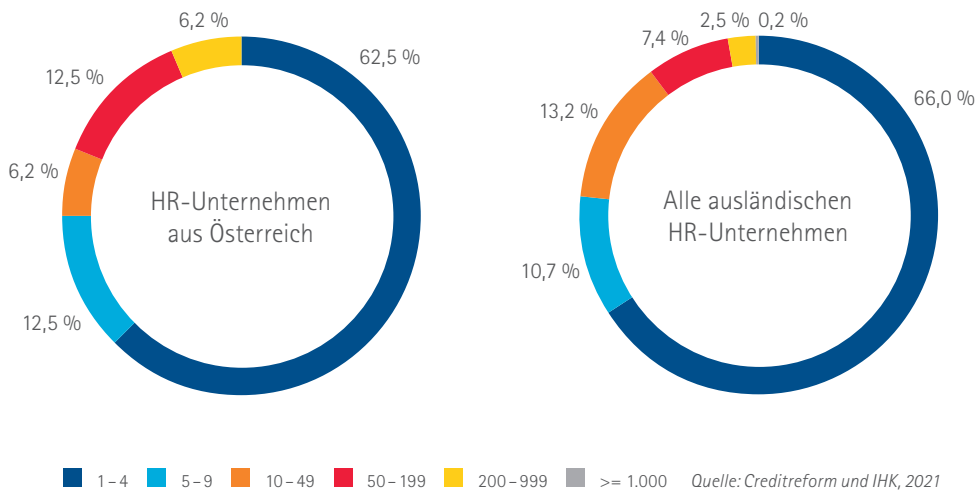
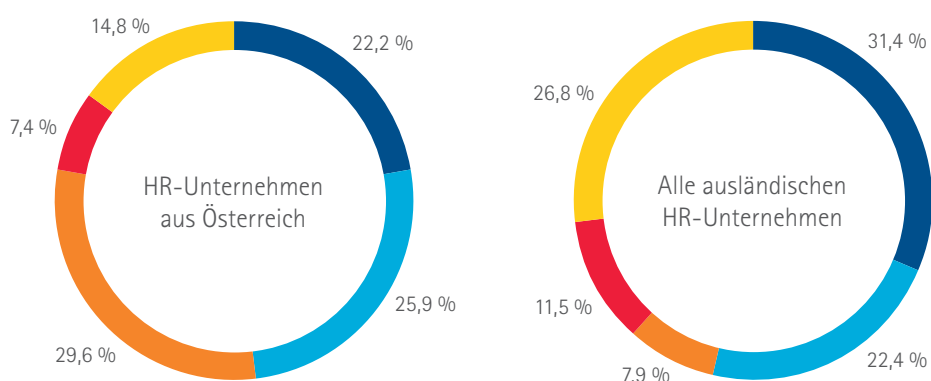


Abbildung 27: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



- sehr gute bis zufriedenstellende Bonität
- befriedigende bis noch gute Bonität
- überdurchschnittliches bis erhöhtes Risiko
- hohes bis sehr hohes Risiko
- keine Bonitätsbewertung

Quelle: Creditreform und IHK, 2021

KENNZAHLEN FÜR ÖSTERREICH AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus Österreich	27
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	900 33,3 (18,8)
Umsatz in Mio. Euro (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	208 7,7 (4,1)
Bonitätsindex Median <i>(zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	286 (276)
Gesamtzahl der in Österreich aktiven regionalen Unternehmen	569
Anzahl der exportierenden Unternehmen	518
Anzahl der importierenden Unternehmen	158
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	23

Großbritannien

23 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus Großbritannien. Branchenschwerpunkt der in der Region aktiven britischen Unternehmen ist insbesondere der Dienstleistungsbereich (52 %), gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (17 %). Knapp 9 Prozent der Betriebe kommen aus dem Handel.

Überwiegend handelt es sich um kleine Betriebe. Allerdings haben 30 Prozent einen Umsatz von mehr als 25 Millionen Euro pro Jahr (im Vergleich zu 13,6 % bei allen HR-Unternehmen). Bei den Beschäftigtengrößenklassen sind die Kleinstunternehmen leicht überrepräsentiert. Die Bonität wird deutlich besser bewertet als im Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen. Drei Betriebe (13 %) haben eine stark angespannte Bonität.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite war Großbritannien bis zum Austritt aus der Europäischen Union einer der wichtigsten Auslandsmärkte für die regionalen Betriebe innerhalb der EU (Rang 6) und insgesamt den siebten Platz. Insgesamt waren zuletzt 417 Unternehmen aus der Region in Großbritannien aktiv, davon 202 kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (48 %). Das Vereinigte Königreich rangierte bis zuletzt bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe auf Rang 6 und bei den importierenden auf Rang 5. Bei den Niederlassungen regionaler Unternehmen belegt Großbritannien derzeit noch den sechsten Rang.

Abbildung 28: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent

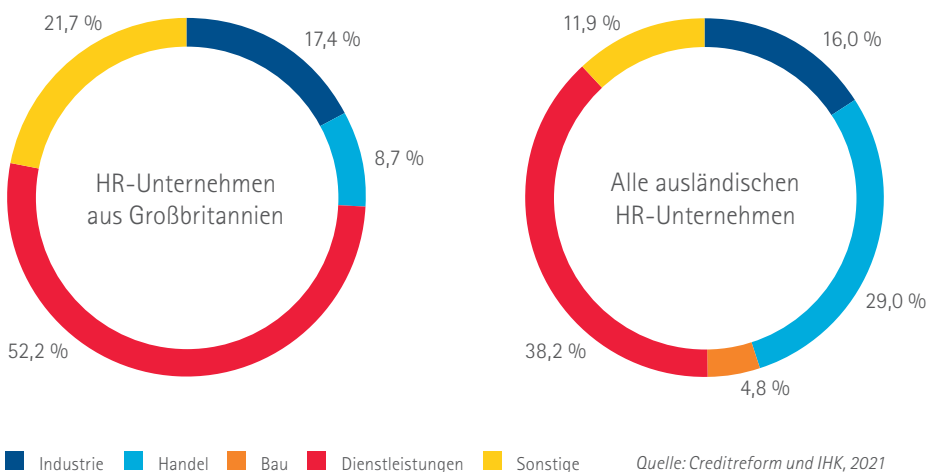


Abbildung 29: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen in Prozent

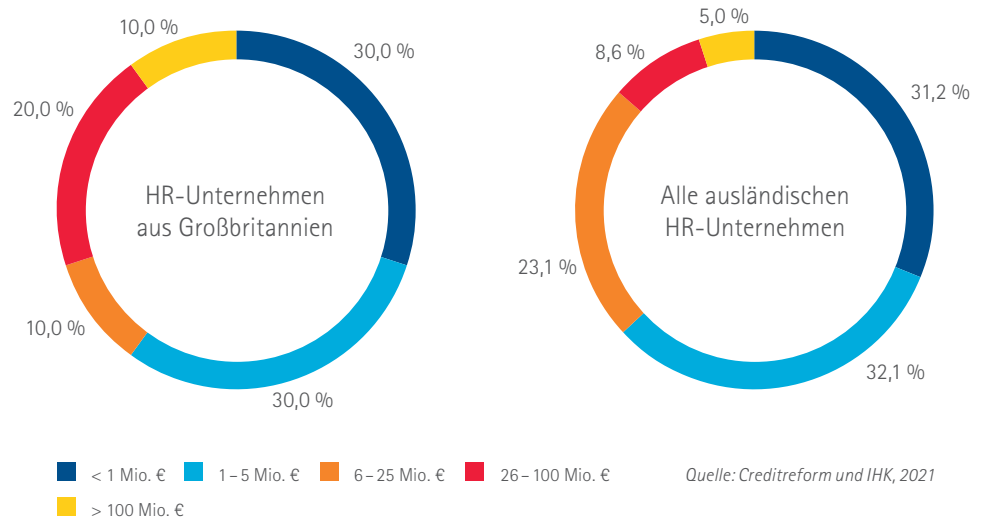


Abbildung 30: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen in Prozent

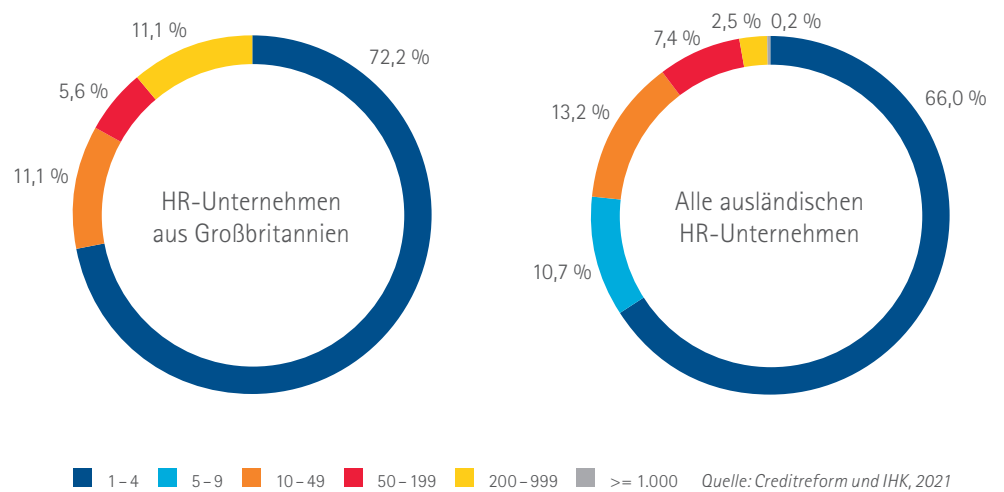
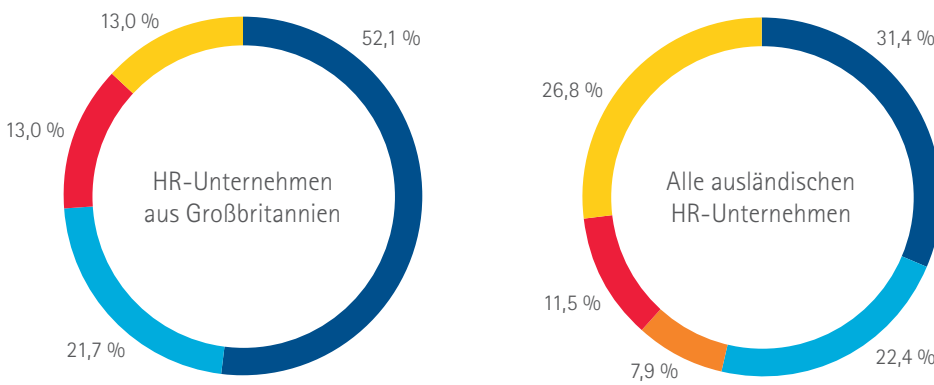


Abbildung 31: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Bonitätsklassen in Prozent



- sehr gute bis zufriedenstellende Bonität
- befriedigende bis noch gute Bonität
- überdurchschnittliches bis erhöhtes Risiko
- hohes bis sehr hohes Risiko
- keine Bonitätsbewertung

Quelle: Creditreform und IHK, 2021

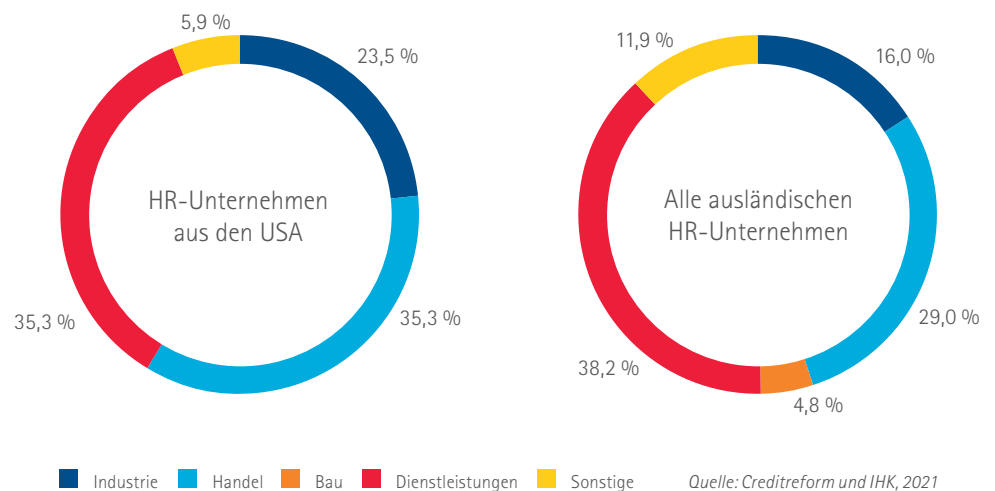
KENNZAHLEN FÜR GROSSBRITANNIEN AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus Großbritannien	23
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	300 13,0 (18,8)
Umsatz in Mio. Euro (Hochrechnung) <i>pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	259 11,2 (4,1)
Bonitätsindex Median <i>(zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)</i>	244 (276)
Gesamtzahl der in Großbritannien aktiven regionalen Unternehmen	417
Anzahl der exportierenden Unternehmen	351
Anzahl der importierenden Unternehmen	148
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	32

USA

17 HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus den USA. Branchenschwerpunkt der in der Region aktiven Unternehmen aus den USA ist insbesondere im Vergleich zum Durchschnitt aller ausländischen Unternehmen das verarbeitende Gewerbe (23 %). Jeweils 35 Prozent kommen aus dem Handels- und dem Dienstleistungsbereich. Mindestens drei dieser Unternehmen verzeichnen einen jährlichen Umsatz von mehr als 25 Mio. Euro. Ein Betrieb (6 %) hat eine stark angespannte Bonität.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite sind die USA – nach Greater China – der wichtigste Handelspartner der regionalen Unternehmen außerhalb der EU. 265 Unternehmen haben geschäftliche Verbindungen in die USA, davon 130 kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (49 %). Damit liegen die USA insgesamt auf Rang 14. Die USA belegen bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe Rang 15 und bei den importierenden Rang 13. Mit 40 Produktions- und Vertriebsstätten von Unternehmen aus dem IHK-Bezirk rangieren die USA auf Rang 4 hinter Polen, den Niederlanden und China.

Abbildung 32: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent



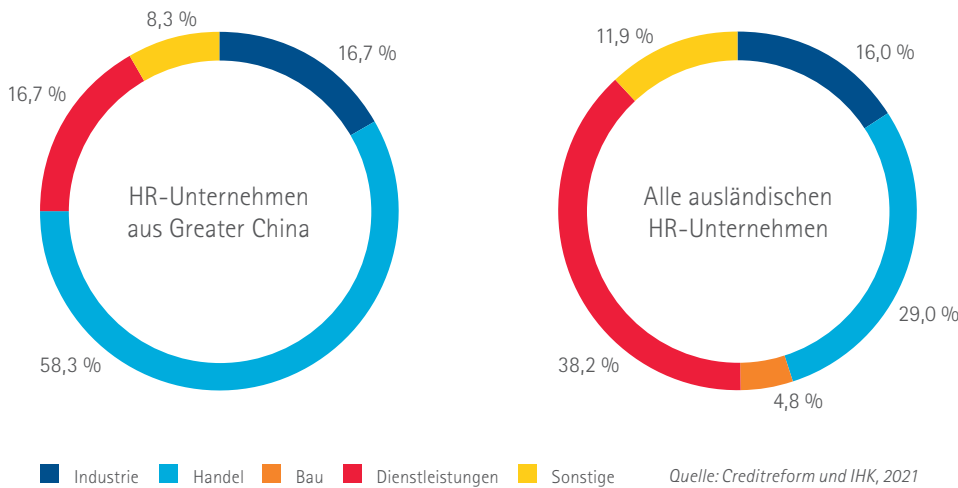
KENNZAHLEN FÜR DIE USA AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus den USA	17
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)	ca. 1.700 ca. 100 (18,8)
Gesamtzahl der in den USA aktiven regionalen Unternehmen	265
Anzahl der exportierenden Unternehmen	218
Anzahl der importierenden Unternehmen	82
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	40

Greater China

Zwölf HR-Unternehmen im IHK-Bezirk haben zu wenigstens 50 Prozent Gesellschafter aus dem Bereich Greater China (Volksrepublik China, Hongkong und Taiwan). Branchenschwerpunkt der in der Region aktiven Unternehmen aus Greater China ist der Handel (58 %). Auch das verarbeitende Gewerbe ist mit knapp 17 Prozent überdurchschnittlich vertreten. Auf den Dienstleistungsbereich entfallen ebenfalls knapp 17 Prozent. Mindestens zwei dieser Unternehmen verzeichnen einen jährlichen Umsatz von mehr als 25 Mio. Euro. Ein Betrieb (8 %) hat eine stark angespannte Bonität.

Auf der Absatz- und Beschaffungsseite ist die Region Greater China mit dem wirtschaftlichen Schwergewicht China nach den USA auch für die Unternehmen im IHK-Bezirk der wichtigste außereuropäische Auslandsmarkt (Rang 13). Insgesamt 280 Unternehmen haben geschäftliche Verbindungen zu Greater China, 126 davon sind kleinere Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten (45 %). Eine Besonderheit im Vergleich zu den anderen Ländern ist der hohe Anteil der Importe und der geringe Anteil der Exporte von regionalen Betrieben. Die Region Greater China rangiert bei der Anzahl der exportierenden regionalen Betriebe auf Rang 17 und bei den importieren auf Rang 8. Mit 49 Produktions- und Vertriebsstätten von Unternehmen aus dem IHK-Bezirk ist die Region das Top-3-Investitionsland hinter Polen und den Niederlanden.

Abbildung 33: Anteil der ausländischen HR-Unternehmen nach Branchen in Prozent



KENNZAHLEN FÜR GREATER CHINA AUF EINEN BLICK	ANZAHL
HR-Betriebe mit ausländischer Beteiligung aus Greater China	12
Anzahl der Mitarbeiter (Hochrechnung) pro Betrieb (zum Vergleich: Durchschnitt alle ausländischen Betriebe)	ca. 300 ca. 25 (18,8)
Gesamtzahl der in Greater China aktiven regionalen Unternehmen	280
Anzahl der exportierenden Unternehmen	202
Anzahl der importierenden Unternehmen	133
Anzahl der Unternehmen mit Direktinvestitionen	49

4. Fazit

Die internationale Verflechtung der regionalen Wirtschaft ist hoch und hat in den vergangenen Jahrzehnten tendenziell zugenommen. Weltoffenheit ist und bleibt daher für Deutschland ebenso wie für den Wirtschaftsraum Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ein Muss. Insofern sollten die internationalen Verflechtungen sowohl auf der Beteiligungsseite als auch auf der Absatz- und Beschaffungsseite nicht nur aufrechterhalten, sondern gezielt ausgebaut werden.

Bundes- und EU-Ebene

Auf Bundes- und EU-Ebene macht sich die IHK-Organisation mit ihren „Wirtschaftspolitischen Positionen“ stark für eine Verringerung der internationalen Markthürden. Dies bedeutet:

- **Einen fairen Wettbewerb stärken**

Etliche Staaten verzerren den internationalen Wettbewerb, indem sie die Finanzierung von Großprojekten ihrer Unternehmen übernehmen. Die Bundesregierung ist aufgefordert, wettbewerbsverzerrenden Maßnahmen, zum Beispiel bei internationalen Ausschreibungen, entgegenzuwirken.

- **Die Visavergabe und das Außenwirtschaftsrecht entbürokratisieren**

Bei der Visavergabe der deutschen Auslandsvertretungen sollten einheitliche europäische Standards gelten. Deutschland sollte sich an der Praxis der Nachbarländer orientieren und auch die AHK-IHK-Organisation stärker in die Vorprüfung bei Geschäftsreisevisa einbeziehen. Genauso sollten bei der Anwendung des Exportkontrollrechts EU-weit, identische und faire Wettbewerbsbedingungen herrschen. Außerdem müssen Exportkontrollprüfungen durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle schneller bearbeitet werden.

- **Protektionismus entgegentreten**

Die Bundesregierung sollte ihre Möglichkeiten auf allen politischen Ebenen nutzen, um den Freihandel unter der Prämisse pragmatischer Regeln anzukurbeln. Eine rigide Sanktionspolitik gegenüber einzelnen Ländern ist dafür nicht hilfreich und sollte beizeiten kritisch geprüft werden. Umgekehrt sollte sich die Bundesregierung für bilaterale Freihandelsabkommen, etwa mit einzelnen Ländern wie den USA oder Wirtschaftsregionen wie dem Mercosur, einsetzen.

- **Grenzüberschreitende Mobilität fördern**

Der grenzüberschreitende Austausch stößt auf vielfache Hürden. Dazu gehören insbesondere rechtliche und bürokratische Hemmnisse. Die Unternehmen wünschen sich daher mehrheitlich Erleichterungen im grenzüberschreitenden Geschäftsverkehr. Im Fokus steht dabei aktuell besonders die Abschaffung von Meldepflichten bei der Entsendung von Mitarbeitern.

- **Informationstransparenz einfordern**

Unabdingbar im internationalen Geschäft ist die Einschätzung der Bonität sowie der gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen der Geschäftspartner. Eine Öffnung des Transparenzregisters für Dienstleister und funktionale Schnittstellen sind genauso notwendig wie eine internationale Harmonisierung der Veröffentlichungspflicht von Gesellschafterverhältnissen.

Regionale Ebene

Auf der regionalen Ebene setzt sich die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim dafür ein, dass die Unternehmen im IHK-Bezirk gute Standortbedingungen vorfinden und zugleich die Chancen auf den internationalen Märkten nutzen können. Dies bedeutet:

▪ Standortfaktoren optimieren

Für ausländische Investoren sind gute Standortfaktoren das Hauptargument für Ansiedlungs- und Investitionsentscheidungen. Insofern kommt es zum einen darauf an, die Standortkosten im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig zu halten. Steuer- oder Abgabenerhöhungen sind dafür kontraproduktiv. Zweitens sollte die Verkehrsanbindung gerade auch mit Blick auf internationale Geschäftspartner in einen optimalen Zustand versetzt werden. Im internationalen Umfeld ist dabei auch die Verfügbarkeit eines leistungsfähigen Flughafens vor Ort von Bedeutung. Drittens sollten Investitionshürden auf kommunaler Ebene gering gehalten werden.

▪ Standortvorteile vermarkten

Die Region hat – unabhängig von Optimierungspotenzialen – bestechende Standortvorteile, auch bei den Standortkosten und der Verkehrsanbindung. Diese Vorteile sollten noch stärker als bisher international vermarktet werden. Dazu kann auf bereits bestehende Standortmarketing-Aktivitäten aufgebaut werden. Auf diese Weise können potenzielle Investoren oder Geschäftspartner aus dem Ausland noch besser auf Chancen in der Region aufmerksam gemacht werden.

▪ Internationalität der regionalen Fachkräfte sichern

Gerade Unternehmen mit Bezugspunkten im Ausland sind auf Fach- und Führungskräfte mit interkultureller Kompetenz angewiesen. Daher sollte möglichst frühzeitig sprachliche und interkulturelle Kompetenzen in der (hoch-)schulischen und betrieblichen Bildung verankert werden. Auch die Einrichtung und Förderung internationaler Schulen kann zur Internationalisierung der Fachkräfte in der Region beitragen. Zudem sollten die Anerkennung von Abschlüssen hier bereits lebender Fachkräfte und die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte feste Bestandteile eines Gesamtkonzeptes zur Fachkräftesicherung sein.

▪ Gründungen von Ausländern unterstützen

Migranten gründen Unternehmen, die zunächst meist klein sind, die aber einen Beitrag leisten können zur Einkommensentstehung und zur Verankerung von Unternehmertum in der Gesellschaft. Dieses Potenzial sollte ausgeschöpft werden, auch in Bereichen, die bisher nicht im Fokus stehen. Dazu müssen die ausländischen Unternehmer in spe noch besser mit dem deutschen Gewerbe- und Steuerrecht sowie den Ausbildungschancen vertraut gemacht werden.

▪ Auslandsmarkterschließung unterstützen

Nach wie vor gibt es Barrieren, die das Engagement regionaler Betriebe im Ausland erschweren. Daher unterstützt die IHK bei der Auslandsmarkterschließung. Geeignete Maßnahmen für die Kontaktaufnahme mit ausländischen Geschäftspartnern sind etwa die Präsenz auf Messen und die Teilnahme an Unternehmerreisen, die u. a. von der IHK organisiert werden. Daneben bietet die IHK den Unternehmen Fachveranstaltungen zu Recht, Zoll und Finanzierung im Auslandsgeschäft an und berät dazu auch individuell.



Methodischer Anhang

Die in der vorliegenden Analyse verwendeten Daten basieren auf den internen Datenbeständen von Creditreform und IHK, die im Wesentlichen durch Befragungen der Unternehmen ermittelt wurden.

Hinsichtlich der Ausprägungen Beschäftigte und Umsätze haben die Betriebe zum größten Teil keine detaillierten Angaben gemacht. Vielfach haben sie nur die Größenklassen benannt, innerhalb derer die Beschäftigten bzw. die Umsätze eingeordnet werden. Für die Zwecke dieser Studie wurden die Daten auf dieser Grundlage hochgerechnet, um Durchschnittswerte zu erhalten. Dabei wurden etwa zur Ermittlung der (geschätzten) Beschäftigten innerhalb einer Größenklasse die Anteile der Unternehmen innerhalb dieser Größenklasse auf den Mittelwert dieser Größenklasse bezogen.

Gut zu wissen



Beispiel

Bei einer Grundgesamtheit von 500 Unternehmen befinden sich 50 Prozent in der Größenklasse „1 – 4 Beschäftigte“. Mittelwert dieser Größenklasse ist 2,5 Beschäftigte. Daraus ergibt sich eine geschätzte Beschäftigtenzahl von:

$500 * 0,5 * 2,5 = 625$ geschätzte Beschäftigte
in der Größenklasse „1 – 4 Beschäftigte“

Die so ermittelten Werte wurden hinsichtlich der Plausibilität überprüft und kaufmännisch auf die nächsten Hundert gerundet, sind aber natürlich nur Annäherungswerte.

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
☎ 0541 353-0
🌐 osnabrueck.ihk24.de

Ansprechpartner

Frank Hesse
☎ 0541 353-110
@ hesse@osnabrueck.ihk.de

Art Direction

Hasegold GmbH

Bildnachweis

Titel: © ThomasVogel (istockphoto.com)
S. 5: © pressmaster (stock.adobe.com)
S. 36: © Panumas (stock.adobe.com)

Daten

Creditreform und IHK

Rechtliches

© 2021 Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim.

Herausgeber

Creditreform
Osnabrück/Nordhorn Unger KG

Parkstraße 32
49080 Osnabrück
☎ 0541 69255-0
🌐 creditreform.de/osnabrueck

Ansprechpartner

Armin Trojahn
☎ 0541 69255-0
@ a.trojahn@osnabrueck.creditreform.de



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim